

Bezogen auf die Bevölkerung betrug die Differenz bis das 200-Fache

THERAPIESICHERHEIT

Häufigkeit eines paracetamolinduzierten Leberversagens variiert in Europa erheblich

Regelmäßig wird vor der lebertoxischen Wirkung einer hohen Paracetamol-Dosierung gewarnt. Überdosierungen des Schmerzmittels waren nach einer von der EMA geforderten Bestandsaufnahme in sieben europäischen Ländern (Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Portugal und Großbritannien) für ein Sechstel aller Lebertransplantationen aufgrund akuten Leberversagens in den Jahren 2005 bis 2007 verantwortlich. Besonders überraschend sind dabei die großen Variationen zwischen den einzelnen Ländern. In Irland war der Anteil mit rund 50 % 50-mal und in Großbritannien 28-mal so hoch wie in Italien (1 %). Keine Lebertransplantationen aufgrund eines akuten Leberversagens durch Paracetamol-Überdosierungen erfolgten in Griechenland und Portugal. Noch deutlicher werden die Unterschiede bei Berücksichtigung der Einwohnerzahlen der Länder. Hier betrug die Differenz zwischen Irland (ein Fall pro Jahr pro 286.000 Einwohner) und Italien (ein Fall pro Jahr pro 60 Mio.) das 200-Fache. Die Häufigkeit des Paracetamolgebrauchs korrelierte nicht mit der schweren Komplikation. So belegte Frankreich, das Land mit dem höchsten Paracetamol-Gebrauch pro Kopf, beim Anteil von Lebertransplantationen durch Paracetamol-Überdosierungen nur Platz drei (18 %).

IHR PLUS IM NETZ
Volltext online



QUELLE

- Gulmez SE et al.: Liver transplant associated with paracetamol overdose: results from the seven-country SALT study. Br J Pharmacol 2015, published online May 27

Nanoarray analysiert acht organische Komponenten in der Ausatemluft

MAGENKARZINOM

Neuer Atemtest könnte zum Screening auf ein Magenkarzinom geeignet sein

Israelische Forscher haben einen Atemtest auf Basis von Nanoarrays entwickelt, der sich zur Früherkennung von Magenkarzinomen eignen könnte. Beim Vergleich der Atemproben von rund 480 Patienten mit Magenläsionen, darunter 100 mit Magenkarzinomen, konnten acht verschiedene organische Bestandteile in der Ausatemluft nachgewiesen werden, die eine Unterscheidung der Patientengruppen ermöglichten. Patienten mit Magenkarzinomen konnten bei der Nanoarray-Analyse mit einer Sensitivität von 73 % und einer Spezifität von 98 % erkannt werden. Die diagnostische Genauigkeit des Tests lag bei 92 %. Bei der Unterscheidung von Subgruppen mit präkanzerösen Magenläsionen betrugen die Sensitivitätswerte 83 – 97 %, die Spezifität 60 – 84 % und die diagnostische Genauigkeit 61 – 90 %. Am schwierigsten war die Unterscheidung von Patienten mit Magendysplasien und Magenkarzinomen. Der Test könnte sich sowohl als Screening-Tool als auch zur Überwachung der Patienten eignen.

IHR PLUS IM NETZ
Abstract online



QUELLE

- Amal H et al.: Detection of precancerous gastric lesions and gastric cancer through exhaled breath. Gut 2015, published online April 13